

DJK

im Bistum Trier

SPORT

Journal

Bischofsgespräch

Interessanter Meinungs-
austausch mit Bischof Dr. Ackermann

Triplette-Meisterschaft

Spannendes Finale bei widrigen
Wetterbedingungen

Spiele, Spiele, Spiele

DJK-Sportjugendevent setzt Spiel-
fest in Oberthal um



„Können Christen die Stille nicht aushalten?“ Über Räume der Stille und der Suche nach Spiritualität

von Pfr. Otmar Fehler, geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbandes Trier

In den Ferien besuchen viele Menschen eher einmal eine Kirche als im Alltag. Dies auch dann, wenn sie keine besondere touristische Attraktion vorzuweisen hat. Kirchenräume werden zunehmend als „andere“ Orte wahrgenommen, an denen man eine Zeit lang, auch der zweckrational und ökonomisch bestimmten Arbeitswelt, ausbrechen und zu sich selbst finden kann. Die wachsende Zahl an Autobahnkirchen und -kapellen legt davon ein beredetes Zeugnis ab. Wenn heute an unterschiedlichen Orten „Räume der Stille“ eingerichtet werden, so ist das wohl mehr als ein momentaner Trend. Dahinter verbirgt sich bei vielen Menschen die Suche nach Spiritualität – allerdings nicht mehr vorwiegend oder ausschließlich im Rahmen der christlichen Traditionen.

Auf Flughäfen wie Frankfurt oder Berlin gibt es seit langem eine Kapelle oder einen Raum der Stille. In Sportarenen wie Barcelona, auf Schalke oder in Frankfurt gibt es einen Raum der Stille, er dient der inneren Ruhe, lädt ein zum mentalen Training, dient der Konzentration und der Sammlung unmittelbar vor dem sportlichen Ereignis.

In christlichen Sakralräumen begegnet einem statt Stille eine Dauerberieselung mit gregorianischem Gesang, geistlicher Musik oder Sacropop. Können Christen die Stille nicht aushalten? Ist dies eher ein Merkmal östlicher Religionen, dass der Westen das Schweigen und die Stille



verlernt, möglicherweise erst infolge des zweiten Vatikanischen Konzils, wie die Kritiker der Reform behaupten?

Ein mir bekannter sportlich aktiver junger Mann lebensbejahend und ein moderner Zeitgenosse, besucht von Zeit zu Zeit immer wieder gern die Schwanenkirche im Maifeld auf, um vor der Darstellung der Schmerzmutter eine Kerze zu entzünden und im Gebet und im Schweigen zu Ruhe zu kommen. Diese Stätte wurde im Laufe der Zeit für ihn ein Zufluchtsort, den er brauchte und zu dem er sich hingezogen fühlte.

Die Räume der Stille sind Wegmarken in unserer Alltagswelt, sie können einen wichtigen Beitrag leisten, um suchenden Menschen eine Orientierung zu geben. Alle Religionen haben hier eine große gemeinsame Schnittmenge.

Ein irischer Segenswunsch meint: „Geh deinen Weg ruhig mit

Lärm und Hast – und wisse, welcher Frieden die Stille schenken mag“.

Frère Roger schreibt über die Stille, welche den Frieden bringt: „Der Frieden in deinem Herzen macht den Menschen, die dir nahe sind, das Leben schön. Sich in quälender Sorge aufzureiben, war nie ein Weg des Evangeliums. Den Glauben auf qualvoller Unruhe errichten, hieße sein Haus auf Sand bauen. Hörst du in jedem Augenblick das Wort Jesu Christi: Meinen Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht?“

Der Frieden tief im Innern schenkt dir mehr, wenn Fehlschläge oder entmutigende Erfahrungen auf dir lasten. Staunen kommt auf, ein Hauch von Poesie, Lebenseinfachheit und eine mystische Sicht des Menschen. Segne uns Christus, uns und alle, die du uns anvertraut hast. Bewahre uns im Geist der Seligpreisung: in der Freude, der Einfachheit, der Barmherzigkeit.“ Frère Roger: „Die Quellen von Taizé“ (Herder Verlag, Freiburg 2009).



Nicht müde werden!

DJK steigert ihr Engagement für „Menschen im Sport“

von Rainald Kauer, Jugend- und Bildungsreferent



Wenn im nächsten Jahr der DJK-Sportverband Diözesanverband Trier sein 60. Jubiläum feiert, dann hat die DJK-Bewegung eine klare Perspektive vor Augen: „Der Mensch im Sport!“ Um dem „Menschen im Sport“ gerecht zu werden, ihm Heimat zur Entfaltung seiner Persönlichkeit zu sein, ihm mit Würde und Achtung, mit Menschlichkeit und als Christ im Sport zu begegnen, dazu wurde die DJK-Bewegung ins Leben gerufen und durch gläubige Sportlerinnen und Sportler so bedeutend geprägt.

Nicht müde werdend, rückt die DJK immer wieder den Menschen in ihren Mittelpunkt. Das bedeutet, Leistung, Titel und Erfolge spielen nur die zweite Geige, der Mensch geht vor! Diesem Anspruch stellen sich Tag für Tag die verantwortlichen Führungskräfte in den DJK-Sportvereinen, die Vorstandsmitglieder, die Übungsleiter, die Trainer und Betreuer. Denn sie wissen, dass sich das Engagement für Fair Play, Toleranz und Integration im Sport lohnt und ihren Sportlerinnen und Sportlern eine lebenslange Orientierung bietet. Lernen im Sport heißt, den Gegner zu achten

und in ihm den Freund zu sehen. Nur im Sport wird auf spielerische Art und Weise für das Leben gelernt!

Für einen humanen Sport steht die DJK und so möchte gerade auch der DJK-Sportverband in seinem Jubiläumsjahr besondere Akzente setzen und seine Vereine stark machen.

Bereits in diesem Jahr werden daher die „DJK on Tour“-Veranstaltungen ganz unter dem Motto „DJK setzt Zeichen – Akzente für mehr Menschlichkeit im Sport“ stehen. Bei den regionalen Begegnungen im Herbst werden intensive Gespräche zum Thema „Menschlichkeit im Sport“ erwartet.

Die Vertiefung des „DJK-Profiles“ wird dann bei der Jubiläumsveranstaltung auf der Marienburg am 24./25. März 2012 in eine wichtige Phase eintreten. Erstmals wird im Jubiläumsjahr der DJK-Ethikpreis im Bistum Trier „Der Mensch im Sport“ ausgelobt und durch Bischof Dr. Stephan Ackermann am Jahresende 2012 verliehen. Hierzu werden die Verantwortlichen im Diözesanverband die DJK-Sportvereine aufsuchen, um Vorbilder und Beispiele ausfindig zu machen, die durch Menschlichkeit überzeugen. Dabei wird es um gelebtes Fair Play genau so gehen, wie die Umsetzung integrativer Maßnahmen oder die Akzeptanz, Förderung und Unterstützung von Menschen mit einer anderen Herkunft, Religion oder mit Handicap.

DJK-Sportvereine müssen sich für die Schwachen in unserer Gesellschaft einsetzen und ihnen ein zu Hause bieten, das ist der Auftrag der Gründerväter und -mütter, das ist gelebte christliche Mitmenschlichkeit. Wenn die DJK diesem Auftrag nicht mehr gerecht wird, dann ist die Sportfamilie ihrer Seele und ihres Herzens beraubt. Der DJK-Diözesanverband bietet sich als Gesprächspartner an, möchte mit seinen Vereinen im Dialog stehen, möchte den Austausch unter den Vereinen fördern und motivierende Anreize setzen. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, dem Sportalltag mehr menschliche Züge zu verleihen, damit der Sport liebenswert bleibt.

Inhalt:

DJK-Vorstand bei Bischof Dr. Ackermann	4
Bistums-Familienwallfahrt 2011 nach Maria Laach	5
3. DJK-Triplette-Meisterschaft	6
DJK-Übungsleitertag in Herdorf	8
DJK-Lehrbeilage	9
Regionales	13
DJK-Jugendevent	14
DJK on Tour	16
Jubiläum des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Trier	17
Meldungen	18

Impressum:

Herausgeber:

DJK-Sportverband
Diözesanverband Trier e.V.
Herzogenbuscher Str. 56
54292 Trier
Telefon: 0651-24040
Telefax: 0651-22329
E-Mail: info@djk-dv-trier.de
www.djk-dv-trier.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Rosemarie Schorr,
Diözesanvorsitzende

Redaktion:

Rebecca Boller, Marc Heinzen,
Rainald Kauer

Bestellung und Auslieferung über Herausgeber. Der Bezugspreis von Euro 1,- zzgl. Porto ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Titelbild:

Rhönradturnen.
Beim Kreisheimmattag des Landkreises Altenkirchen rollten die Rhönräder. Die DJK-Sportvereine waren mit einer eigenen Showbühne, Mitmachangeboten und Informationen engagiert dabei.

DJK-Vorstand bei Bischof Dr. Stephan Ackermann

Geistliche Begleitung der Vereine Top Thema

Nach langer Planungszeit begegneten sich der Vorstand des DJK-Sportverbandes Diözesanverband Trier und Bischof Dr. Stephan Ackermann zum Austausch über Themen des Sports. Nach dem intensiven Kontakt im Rahmen des DJK-Bundesjugendtages in Oberwesel eine gute Gelegenheit, um sich näher kennenzulernen und das Feld von „Kirche und Sport“ zu erörtern.

Insbesondere die Geistliche Begleitung der DJK-Sportvereine vor Ort wurde dabei intensiv diskutiert und besprochen. Bischof Stephan zeigte sich interessiert an der Gewinnung von Menschen, die im spirituellen Bereich Akzente in den Vereinen setzen können. Ausbildungsmodule und damit Qualifizierungsbausteine sollten hier geschaffen werden, die Orientierung für das Handeln bieten. Die vorliegenden „Ideensammlungen für den DJK-Sport“ bieten hierbei eine gute Grundlage. Zudem würden eine Beauftragung und damit eine Anerkennung durch Bischof Stephan hier motivierend für Interessierte wirken, um die Glaubensverwurzelung der DJK erlebbar zu machen. Inwieweit DJK-Vereinssatzungen modifiziert werden müssen, um kreative neue Lösungen zu eröffnen, muss noch an anderer Stelle geprüft werden. Um auch auf Diözesanebene zukünftig auf einen Priester bauen zu können, wünscht sich Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr (Marpingen) eine geistliche Begleitung



Dialog.

Bischof Dr. Stephan Ackermann hatte den Vorstand des DJK-Diözesanverbandes Trier in seine Räumlichkeiten eingeladen. V.r. Manfred Butter, Alyosius Mester, Rosemarie Schorr, Horst Drach, Bischof Dr. Ackermann und Franz Dirr.

mit entsprechendem zeitlichem Freiraum für eine solche Tätigkeit. Für die vielfältigen pastoralen Aufgaben in der DJK wäre dies ein wichtiges Zeichen.

Die Vorstandsmitglieder Manfred Butter (Ochtendung), Franz Dirr (Trier) und Alyosius Mester (Betzdorf) diskutierten mit Bischof Stephan annähernd

eine Stunde über die Herausforderungen und Chancen der DJK im Bereich der Kirche. Dabei wurde auch der Gedanke der Schaffung eines DJK-Ethikpreises des Bistums Trier ausgetauscht.

Interessiert verfolgten Horst Drach (Abteilungsleiter pastorale Felder im BGV Trier) und Rainald Kauer (Jugend- und Bildungsreferent der DJK) den Dialog, der vertraut und harmonisch endete.



Freudige Präsente.

Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr hat es sich nicht nehmen lassen und extra für den Bischof unterschiedliche Steine geschliffen. Begeistert erläuterte sie die unterschiedlichen Bedeutungen und Wirkungen der Steine. Ihre Arbeit hatte sie zudem in einem Fotoalbum festgehalten.

Bistums-Familienwallfahrt 2011 nach Maria Laach

DJK mit Trendsportarten dabei

Am Sonntag, den 29. Mai 2011 fand die Familienwallfahrt der benachbarten Bistümer Köln, Aachen, Limburg und Trier statt. Zielort für die rund 2.500 Pilgerinnen und Pilger, die an dieser Sternwallfahrt teilnahmen, war das Gelände der Abtei Maria Laach.

Auf der herrlichen Anlage angekommen, erwartete die Pilgerinnen und Pilger ein buntes Programm mit über 50 familienbezogenen Workshops. Neben Bastelangeboten, Gesprächsrunden, naturwissenschaftlichen Experimenten, offenem Singen, einer Klosterrallye und Führungen durch die Klostergärtnerei sowie durch die Glockengießerei bot der DJK-Diözesanverband Trier drei Trendsportarten zum Kennenlernen und Ausprobieren an.



Begeisterung beim Mini-Tischtennis-spiel. Ping Pong auf den kleinen Tischtennisplatten machte den Kindern und Jugendlichen mächtig Spaß.



Schnelligkeit beim Speed-Stacking. Da staunte Diözesanvorsitzende Rosemarie Schorr nicht schlecht. Konzentriert und schnell werden die Becher von den Kindern gestapelt.

Rund 40 Personen testeten ihre Zielgenauigkeit beim Boule aus. Diese Kugelsportart kommt aus Frankreich und verbreitet sich immer mehr.

Beim Geschicklichkeitssport Speed-Stacking, bei dem man mit Bechern möglichst schnell Pyramiden auf- und abstapelt trugen unzählige Kinder und Jugendliche genau wie an den beiden Mini-Tischtennis-Platten kleine Wettkämpfe aus.

Obwohl die Bouleplätze und somit auch die beiden anderen Sportangebote etwas Abseits auf dem Klostergelände lagen, fanden trotzdem viele Wallfahrerinnen und Wallfahrer den Weg dorthin. Vor allem Kinder und Jugendliche nutzten die attraktiven Sportangebote der DJK.

Rosemarie Schorr, Vorsitzende des DJK-Diözesanverbandes Trier sowie ihr Stellvertreter, Manfred Butter, zeigten

sich hoch erfreut über den großen Zuspruch. „Es war ein toller Tag mit vielen schönen Begegnungen und einer DJK, die einen besonderen Akzent setzte!“ lies Rosemarie Schorr am Ende des Tages verlauten!

Um vier Uhr sammelten sich dann alle vor der Abteikirche zum Gottesdienst. Bischof Ackermann, der den Gottesdienst zusammen mit Abt Benedikt und den Dechanten Dr. Johannes-Georg Meyer (Dekanat Remagen-Brohlthal) und Msgr. Josef Schrupp (Mayen-Mendig) feierte, freute sich über die Eucharistiefeier „in der größten Kathedrale, die es für Gott gibt – unter seinem freien Himmel“.



Zielgenauigkeit beim Pétanque. Ein gutes Gefühl für die Kugel und die Bahn entwickelten die Teilnehmer beim Boule.

Französische Leichtigkeit trotzte dem Regen

DJK Betzdorf war Ausrichter der 3. DJK-Triplette-Meisterschaften im Bistum Trier / Überraschungssieger kommt von der DJK Ochtendung

Bei den diesjährigen DJK-Triplette-Meisterschaften im Pétanque in Steineroth bei Betzdorf trotzten die Teilnehmer den widrigen Wetterbedingungen. Es machte Spaß mit zu erleben, wie die 14 Teams von der DJK Oberwesel, Ochtendung, Bous, Hülzweiler und Betzdorf sich spannende Wettkämpfe boten, obwohl es teilweise wie aus Kübeln regnete. Hervorragend organisiert von den heimischen Boulefreunden aus dem Westerwald wurde es ein besonderer Tag für alle Anwesenden. Dass am Ende die DJK Ochtendung 2 als Sieger das Turnier beendete, das war wohl die größte Überraschung. Das Team von der Vordereifel spielte unbekümmert auf und gewann nach über neun Stunden hoch spannendem Boulesport erstmals die DJK-Triplette-Meisterschaften im Bistum Trier.

Die Betzdorfer um ihren Vorsitzenden Aloysius Mester hatten sich mächtig angestrengt und ein Turnier organisiert, das keine Wünsche übrig lies. Zudem wurde es ein sportlich anspruchsvolles Event, das durch Emotionen und Spannung lebte. Originelle Präsente krönten einen unvergesslichen Tag im Westerwald. Neben den gläsernen Pokalen und Urkunden, gab es jeweils für jeden Teilnehmer ein Glas regionalen



Reges Treiben.

14 Teams tummelten sich auf den zehn Spielfeldern auf dem Sportplatz in Betzdorf-Steineroth.

Griebenschmalz und ein Schwarzbrot. Glücklicherweise waren die Spieler auch darüber, dass Landrat Michael Lieber attraktive Regenschirme mitgebracht hatte, die einen wirkungsvollen Dienst an diesem Tag verrichteten. Die Stadt und Verbandsgemeinde Betzdorf, vertreten durch den 1. Beigeordneten Bernd Rödder, hielt für jeden Teilnehmer

einen Kaffeebecher mit Stadtlogo bereit, eine schöne Geste der Gastfreundschaft.

Sogar Volker Monnerjahn, der DJK-Präsident, hatte es sich nicht nehmen lassen mit einem Team aus Oberwesel an den Start zu gehen. Auch wenn der Erfolg für sein Team ausblieb, so erlebte er eine gute Atmosphäre und bis spät in die Nacht ein gutes Miteinander.

Gespielt wurde auch und das engagiert: Nach der Gruppenphase, die in drei Gruppen

jeder gegen jeden gespielt wurde, ging es in die Platzierungsspiele sowie die Finalrunde, die die vier besten Teams absolvierten. Im Halbfinale standen sich die DJK Betzdorf 3 und die DJK Hülzweiler 2 sowie die DJK Ochtendung 2 und die DJK Bous 1 gegenüber. Sowohl die beiden Halbfinale als auch das Finale waren hart umkämpft und endeten jeweils mit dem denkbar



13:12.

Ein häufiges Ergebnis bei den Boulemeisterschaften. Spannend ging es im Westerwald zu.



Fachwartin.

Daria Paulus, die DV-Fachwartin für Pétanque lies es sich nicht nehmen und spielte fleißig mit.

knappsten Ergebnis 13:12. Die engen Begegnungen brachten es mit sich, dass bis zur Dämmerung gespielt wurde. Da sich die Mannschaften aus Bous und Betzdorf den dritten Platz teilten, konnten alle Anwesenden gemeinsam ein packendes Finale zwischen Ochtendung 2 und Hülzweiler 2 verfolgen. Die Dramaturgie war einmalig und unbeschreiblich: Vielleicht hatten sich die erfahrenen Spieler der DJK Hülzweiler gegen den Außenseiter aus Ochtendung zu sicher gefühlt, jedenfalls führten die Eifelaner schnell mit 12:4. Eine Überraschung lag in der Luft, nur noch ein Punkt fehlte. Aber auf einmal war die Gelassenheit des Außenseiters wie weggeblasen, die Saarländer holten Punkt für Punkt auf und plötzlich stand es 12:12. Die nächste Aufnahme musste die Entscheidung bringen. Ein super Anwurf des Ochtendunger Teams sorgte für eine kaum erwartete Entscheidung und brachte den Sieg.



Sieger.
Überraschend landete das DJK-Team Ochtendung II auf dem Siegerpodest und konnte den begehrten Glaspokal mit nach Hause nehmen.

Aus den Händen von Boule-Fachwartin Daria Paulus (Hülzweiler) und dem Ausrichter Aloysius Mester erhielten alle teilnehmenden Mannschaften die Sieger- und Ehrenpreise. Und die glücklichen Sieger aus Ochtendung ließen zu später Stunde verlauten, dass sie herzlich zur vierten Diözesanmeisterschaft im Triplette 2012 in ihre Gemeinde einladen, um den Titel zu verteidigen.

Auf den Heimweg wurden dann alle Teams mit einem irischen Segenswunsch geschickt, der gemeinsam mit dem morgendlichen Impuls zum Thema „Psychologie des Spiels“, die außergewöhnliche Note der DJK-Idee unterstrich.

Ein besonderer Dank ging an die DJK Betzdorf, die mit ihrem Helferteam besonderes leistete und sich für nächste Aufgaben empfahl.

Platzierung Triplette-Meisterschaft 2011

Platz	Mannschaft	Spieler	Spieler	Spieler
1.	DJK Ochtendung II	Wolfgang Rudolph	Fenisia Rudolph	Horst Fuhrmann
2.	DJK Hülzweiler II	Bettina Both	Bernd Paulus	Doris Klein
3.	DJK Betzdorf III	Werner Mester	Daniel Suciu	Aloysius Mester
3.	DJK Bous	Armin Rehlinger	Gerhard Rehlinger	Hans-Josef Gärtner
5.	DJK Betzdorf I	Hans-Günther Ehlgén	Antonio Montuori	Klaus Münch
6.	DJK Ochtendung I	Jürgen Seul	Anne Seul	Kurt Schambach
7.	DJK Hülzweiler I	Gerd Klein	Daria Paulus	Marylène Neu
8.	DJK Betzdorf IV	Domenico Petronelli	Peter Stahl	Bärbel Backaus
9.	DJK Betzdorf II	Susanne Held	Helmut Held	Michele Petronelli
10.	DJK Betzdorf V	Carlo Grifone	Franco Attianese	Ulrich Weckert
11.	DJK Hülzweiler III	Herman Mosel	Werner Neu	Günter Both
12.	DJK Betzdorf VII	Gabi Suciu	Ingrid Fischbach	Ruth Mester
13.	DJK Betzdorf VI	Natale Loparco	Reinhard Fischbach	Andreas Rosum
14.	DJK Oberwesel	Erwin Schmelzeisen	Kurt Staab	Volker Monnerjahn

Intensive Übungsleiterfortbildung in Herdorf

DJK-Übungsleitertag mit wertvollen Hilfen für die Vereinspraxis

Das Wetter hatte es in sich: Regen, Regen, Regen. Da passte der diesjährige DJK-Übungsleitertag doch genau in das Programm! In Herdorf trafen sich 17 Übungsleiter, um sich in acht Lerneinheiten individuell und intensiv schulen zu lassen. Eine Fortbildung vor Ort, die Akzente setzte und den Gesundheitssport in den Blick nahm.

Beim morgendlichen Rückentraining mit Resi Groß (DJK Selbach) wurden Grundlagen aufbereitet und spezifische Anliegen erörtert, demonstriert und selbst erprobt. Die sehr erfahrene Resi Groß wusste Tipps und Hilfen für das Training mit unterschiedlichen Gruppen so zu vermitteln, dass interessant und spannend das Thema vermittelt wurde. Dabei kommt ihr die Arbeit mit unterschiedlichen Vereinsgruppen zu gute. Sowohl für Wiedereinsteiger oder für erfahrene Sportler wusste sie das Thema gut aufzubereiten.

Der Gesundheitssport stand ganz im Mittelpunkt des Tages und so gab es mittags eine intensive Pilates-Einheit. Felicitas Doff-Sotta-Bengel, eine hochqualifizierte, engagierte Trendsportberaterin begeisterte mit ihrem Übungsprogramm zur Einführung von Pilates in DJK-Sportgruppen. Fragen, Hintergrundinformationen und Eigenerfahrungen standen im Vordergrund des zweieinhalb Stunden Programms.

Zusätzlich wurden das Thema „sexualisierte Gewalt im Sport“ problematisiert und bearbeitet sowie wertvolle Tipps zum Thema „Stressbewältigung durch Boule/Pétanque“ gegeben. Darüber hinaus wurden DJK-spezifische Akzente gesetzt, die die Besonderheit der DJK-Übungsleitertage ausmachen. Hervorragend betreut und versorgt durch den Vorsitzenden der TUS DJK Herdorf Michael Stark, erlebten die Teilnehmer/innen einen sehr gelungenen Tag an der Heller.

Nach dem Übungsleitertag im März in Ochtendung ein weiteres Qualifizierungsangebot im Kreis interessierter DJK´ler/innen. Möchten auch Sie in Ihrem Verein oder Ihrer Region einen DJK-Übungsleitertag erleben oder anbieten, dann sprechen Sie die Mitarbeiter/innen der DJK-Geschäftsstelle in Trier doch einfach mal an. Hier hilft man Ihnen gerne und erarbeitet gemeinsam mit Ihnen eine individuelle Lösung!



Gesundheitssport.

Rückentraining und Pilates bildeten den Hauptteil des diesjährigen Übungsleitertages in Herdorf.

Fortbildungslehrgang Badminton

Intensiv-Training mit dem DJK-Diözesanverband Trier und der DJK Plaidt

Der DJK-Diözesanverband Trier und die Badmintonabteilung der DJK Plaidt hatten zu einem Intensiv-Training nach Plaidt eingeladen. Diözesanfachwart Badminton, Sven Zavelberg, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Die Vorbereitung lohnte sich, denn alle 11 Spielerinnen und Spieler zeigten über den gesamten Tag erstklassigen Einsatz: Antje Kolbmüller, Daniel Eichhorn, Alexander Köb, Sven Weigert, (alle DJK Dockweiler) sowie Anika Bonn, Julia Glück, Beate Rohbeck, Pascal Cobi, Heribert Stoffel-Born, Vincent Wansorra und Michael Willkomm von der DJK Plaidt.

Die Sporthalle der Realschule plus Pellenz stand den ganzen Tag lang zur Verfügung, zwölf Badmintonfelder boten Platz für die Trainingshungrigen. Ideale Bedingungen, um sich intensiv mit der Verbesserung der Grundschnellarten auseinander zu setzen. Egal ob

spielerisch orientierte Übungen oder Technikübungen, Trainerin Ute Zimmermann hatte das Programm auf das Niveau der Gruppe zugeschnitten.

Ein Höhepunkt des Samstags war das Kaiserspiel auf Zeit. Nachdem die Paarungen ausgelost waren, konnten sich die Spielstärksten Runde für Runde bis zur „Kaiserposition“ hocharbeiten. Im Finale gewann Alexander Köb knapp gegen Anika Bonn. Zum Abschluss des Lehrgangs gönnten sich alle eine kurze Entspannungsphase.

Die Teilnehmer waren begeistert von dem Trainingstag und können sich für die Fortsetzung den Samstag, 29. Oktober 2011 von 10.00 bis 16.30 Uhr vormerken.

Mit der DJK auf Kanu-Tour



„Kanufahren“, so erläutert der ehemalige Top-Kanute Jürgen Gerlach in seinem Buch Richtig Kanufahren, „ist ein Lifetimesport, der bereits im Grundschulalter erlernt und bis ins hohe Alter ausgeübt werden kann. Voraussetzungen: gute Schwimm- und Tauchfertigkeiten sowie ein wenig Ausdauer.“

Bevor wir uns gemeinsam auf den Weg machen, widmen wir uns zunächst einmal der Begriffsklärung: Nach der Definition des Deutschen Kanu-Verbandes ist „das deutsche Wort ‚Kanu‘ [...] Oberbegriff für alle Wassersportgeräte, die aus eigener Muskelkraft mit Paddeln in Blickrichtung nach vorne fortbewegt werden.“ Im Gegensatz hierzu wird beim Rudern entgegengesetzt zur Blickrichtung gefahren.

Der Kanusport hält sehr unterschiedliche Bootstypen parat: zum Beispiel „die große Gruppe der Canadier (= Kanadier) und Kajaks, aber auch Faltboote, See-Kajaks, diverse Schlauchboot-Ausführungen usw.“ Häufig ist „mit Kanu eigentlich Canadier“ gemeint (diese „Indianerschiffchen“). „Während die Wurzeln des Kajaks bei den Eskimos / Inuits zu suchen sind, stammen die Urformen unserer Canadier (engl. Canoe), wie der Name sagt, aus Kanada bzw. Nordamerika. Das deutsche Wort Canadier bzw. Kanadier und das englische oder französische Wort Canoe sind gleichbedeutend.“ Weitere

ausführliche Informationen hierzu gibt es auf der Seite des Deutschen Kanu-Verbandes www.kanu.de.

Bei den Paddeln unterscheidet man zwischen Doppel- und Stechpaddeln. Das Doppelpaddel wird im Kajak verwendet. Im Canadier wird meistens mit zwei bis vier Personen mit sogenannten Stechpaddeln, also mit nur einem Blatt, gefahren. Mit Hilfe der Stechpaddel wird das Boot gesteuert. „Hier lautet die Faustformel für die korrekte Paddellänge: Das Paddel soll vom Boden bis zum Kinn reichen“ (Grundlagen des Kanusports. Kanadier. Dickerts/Rounds, Delius-Klasing Verlag).

Bei der DJK Ruhrwacht aus Mülheim an der Ruhr gibt es zum Beispiel auch Drachenbootrennen. Dort sitzen 20 Paddler in zehn Zweierreihen. Da man selten den kompletten Satz an Mitfahrern beim Training zugegen hat, kann man im sogenannten Ausleger, oder englisch Outrigger, alleine ebenfalls mit

Stechpaddel trainieren. In Neuseeland zählt dies zu den Nationalsportarten, ist jedoch wegen der Trägheit des Bootes nicht für lange Wanderungen geeignet. Beim Zweier paddelt ein Kanute links und der andere rechts. Der Hintermann übernimmt die Steuerfunktion. Bei einem symmetrischen Canadier kann es mitunter für den Anfänger schwierig sein, Bug und Heck zu unterscheiden. Im Bug (Vorne) ist der Platz bis zum ersten Sitz, nämlich für die Beine des Vordermannes, größer (vgl. Schönfeld, Ralf, 2004: Das Canadier Handbuch. Leitfaden für den Umgang mit dem Wander-Canadier für Einsteiger).



Mit dem Outrigger unterwegs.

Für den ersten Überblick sollen diese Ausführungen ausreichen. Beim Zusammenpacken der Materialien hilft unser „Beipackzettel“, der zur Ergänzung als Checkliste dient.

Im weiteren Verlauf dieser Pro Praxis-Beilage ist der Bootstypus eher zweitrangig. Wichtig für unsere DJK-Erkundungs- und Genießertour ist, dass überhaupt ein Boot vorhanden ist... Spaß beiseite: Wirklich wichtig ist, dass man beim Kanuwandern mindestens einen erfahrenen Kanuten bei sich hat. Dieser sollte Know-how in Technik, Strömungskunde und Erste Hilfe und nach Möglichkeit auch Revierkenntnisse mitbringen.

Von Touren ohne Begleitung ist abzuraten! Unerfahrene Kanufahrer haben häufig genug mit dem eigenen Boot auf fließendem Gewässer, der Balance und den Grundtechniken zu tun. Der Blick für die Gruppe und/oder Schwierigkeiten bei einzelnen anderen Teilnehmern können oftmals nicht auch noch beachtet werden. Insofern soll diese Pro Praxis-Beilage im Wesentlichen auf die DJK-spezifischen Begleitumstände einer gelingenden Tour eingehen.

Vor dem Start

Doch bevor es endlich zu Wasser geht, gilt es noch einige Vorüberlegungen anzustellen und der „neuen“ Gefühlslage nachzuspüren. Die Gruppenleitung sollte sich im Vorhinein unter anderem über folgende Gesichtspunkte im Klaren sein bzw. sie bedenken:

Der Sport in der DJK-Gemeinschaft sollte nach unserem Selbstverständnis „sachgerecht“ sein. Damit ist gemeint, dass die Angebote die jeweiligen von der Zielgruppe abhängigen Leistungsvoraussetzungen und besonders auch deren Grenzen berücksichtigen. Dies gilt selbstverständlich auch bei der Tour im Kanu. Möglicherweise stellt diese für einige Teilnehmer völlig neues Terrain dar. Alle Beteiligten sollen sich zwar herausgefordert, aber nicht überfordert oder gar unwohl fühlen.



Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Indikatoren können unter anderem sein: Teilnehmer ziehen sich zurück oder werden plötzlich ganz still, Teilnehmer werden aufgedreht (nicht mit Vorfreude verwechseln), Unmutsäußerungen oder etwaiges Ändern der Gesichtsfarbe.

Wenn Menschen zusammen im Kanu sitzen und paddelnd die Natur genießen möchten, haben zum einen die Teamarbeit und zum anderen die Natur und ihr Schutz einen besonderen Stellenwert.

Als kleine Vorübung wird die Gesamtgruppe in Kleingruppen von 4 bis 6 Teilnehmern unterteilt. In der Kreisformation positioniert sich einer in der Mitte, nimmt Körperspannung auf (Ansage: alle Muskeln anspannen und hart wie ein Brett werden). Durch Kontakt an den Schultern wird die zentrierte Person nun von den anderen zum pendeln gebracht. In einem späteren Durchgang kann man beispielsweise die Augen schließen, auf nur einem Bein stehen oder auf den Händen stehen (dann Kontakt an den Sprunggelenken), etc. – der Auswahl sind keine Grenzen gesetzt. Die Übung sollte allerdings nicht länger als 5 bis 10 Minuten je nach Teilnehmerzahl dauern. Die Leitung sollte stets darauf achten, dass diese Übung respektvoll durchgeführt wird.

Jetzt schließt sich die Erwärmung des Körpers an. Nach einigen Lockerungsbebewegungen und eventuell einem kleinen Lauf von 5 Minuten, sollten die später besonders beanspruchten Körperregionen wie der Schulter-Nackengebiet und die Bauch- und Rumpfmuskulatur

gut auf die kommende Anstrengung vorbereitet werden. Dieses Programm kann man gut bereits in den späteren Zweier- oder Vierergruppen durchführen.

An dieser Stelle muss der Teamleiter den Hinweis auf den Naturschutz unterbringen, da alle Paddler zusammen sind. In diesem Fall ist auch ein sachgerechtes Sportangebot ein Eingriff in die Natur. „Kanuten sind Umweltschützer“ (Kanufahren. Gerlach). Tiere, Pflanzen und der Fluss müssen behutsam behandelt werden. Mit anderen Worten: die Schöpfung bewahren!

Geist und Körper sind nun auf die anstehenden Aufgaben vorbereitet. „Ohne Boot ist nicht gut paddeln“, wie man im Norden sagt. Die Boote werden meistens auf dem Autodachgepäckträger oder auf einem Bootswagen transportiert. In jedem Falle ist auf rückengerechtes Abladen und Tragen zu achten. Bei möglichst geradem Rücken wird die Kraft aus den Beinen genommen. Der Einzelne kann hier seinen Körper schonen, in dem er sich die Unterstützung eines Mitfahrers sichert. Denn schließlich sind wir gemeinsam unterwegs.

Der Tourguide oder geübte Kanufahrer der Gruppe wird an dieser Stelle den „Neu-Canadiern“ grundsätzliche Informationen zur Paddelführung und Sitzposition geben. Kanu- oder Kajakfahren gehört in unserer Variante nicht zu den Risikosportarten. Aber wie überall im Leben lauern auch hier kleinere und größere Gefahren. Daher wird der Tourguide oder geübte Kanu-

fahrer vor dem Start ebenso die eindeutigen Signale für „Hilfe!“, „Stopp“ und „Achtung“ erklären. Das internationale Seenotzeichen ist der gestreckte Arm senkrecht nach oben. Beim Kanufahren kann man den Arm durch das Paddeln verlängern. Im Element Wasser werden diese Zeichen sehr ernst genommen und führen, auch international, sofort zum Einsetzen der Rettungskette. Ein Spaß an falscher Stelle kann also sehr teuer werden.

Start auf dem Wasser

Der Einstieg ins Boot im Wasser erfolgt parallel zum Steg. Der Anfänger, hier im doppelten Sinne Einsteiger, sollte sich den Gefallen tun und eine ruhige Stelle mit flachem Uferverlauf (vgl. Richtig Kanufahren) wählen. Wenn der Einstieg in einer felsigen Umgebung geschieht, oder wenn das Ufer sehr dicht bewachsen ist und man somit wenig Möglichkeiten hat, sich neben dem Boot auszubreiten, empfiehlt sich ein Einstieg mit dem Bug (also sozusagen mit der Nasenspitze des Boots) voraus. Diese Variante wird zu zweit durchgeführt. „Der Heckpaddler hält das Boot von Land aus fest und der Bugpaddler steigt ein. Dabei geht er, nach vorn gebückt, entlang der Bootsmittle vor, hält sich mit den Händen an den Süllrändern fest, bis er seinen Platz erreicht hat. Dann erst steigt der Heckpaddler ein.“ (Grundlagen des Kanusports, Kanadier. Dickerts/Rounds)

Sitzen die Teams in den Booten, so werden sie ganz automatisch mit dem „Trimmen“ beginnen. Hiermit ist Lage des Bootes im Wasser gemeint. Sie wird wesentlich von der Ausrichtung der eigenen Sitzposition bestimmt. Kleinere Menschen wählen zur besseren Kraftübertragung auch eine kniende Position. Bei den ersten Paddelschlägen spürt man sofort, wie die Schlagkraft übertragen wird. Ein schönes Gefühl! Die Gruppenleitung sollte an dieser Stelle genau auf die Teilnehmer achten. Manche wollen lospreschen und andere brauchen vielleicht etwas Zuspruch. Auf geht's, so kann die Fahrt mit Gottes Hilfe gelingen!

Unterwegs sein

Die Nähe und Distanz zwischen den einzelnen Booten variiert genauso wie das Temperament der Paddler einer Gruppe. Der eine ist eher forsch. Er will die Strecke schnell überwinden. Der andere geht es moderater an, begibt sich ganz in die Obhut der Gruppe; wieder ein anderer sucht die Nähe



Einstieg ins Boot.

zum Tourguide. Jedenfalls ist darauf zu achten, dass die Gruppe der Boote nicht zu weit auseinander gezogen wird. Wir wollen schließlich gemeinsam „on tour“ sein, im steten Wechselspiel von paddeln und sich treiben lassen.

Die Naturbeobachtungen beim Kanu-Wandern können einmalig sein. Manchmal paddelt man in Stille ein langes Stück des Weges und kann sich still freuen. Wenn man Glück hat, wird man im nächsten Moment von einer Entenfamilie begleitet, die mal näher und mal weiter weg mitschwimmt. Wie ändert sich die Farbe des Wassers? Ist es tiefer oder flacher? Was verrät mir der Lauf der Strömung über den Untergrund? Man lässt sich auf das Spiel der Strömung ein. Denn man kann eine

Kanu-Tour auf Dauer nur mit dem Fluss erleben. Will man gegen die Strömung anpaddeln, so wird es sehr anstrengend und ein Fortkommen ist kaum möglich. Unter Umständen bleibt man trotz größter Mühen im Ergebnis nur an einer Stelle. Man lässt sich auf die Dynamik und Kraft des Wassers ein. Eine Stromschnelle – höchste Konzentration ist angesagt! Je höher die Geschwindigkeit des Bootes, desto leichter ist es zu steuern. Aber wo ist die Bremse?

Anlanden

Das Ziel oder ein Zwischenstopp wird erreicht. Zum Anlanden und Aussetzen wird eine Kehre zum Steg gefahren, so dass das Boot parallel abgleitet. Nun wird das Paddel entweder auf den Steg gelegt oder als Stütze über Boot und



Mit der DJK auf Kanu-Tour

Steg fixiert. Stech- und Doppelpaddel sowie Hebelverhältnisse der Paddelnden und die fahrerische Sicherheit lassen die Handhabung variieren.

An dieser Stelle vielen Dank der DJK Ruhrwacht Mülheim an der Ruhr e.V. und den KollegInnen der DJK für die Erfahrungsberichte aus Benediktbeuern, welche die Grundlage dieses Pro Praxis-Teils bildeten.



Petra Unterbrink ist Diplom-Sportwissenschaftlerin und arbeitet als Jugend- und Bildungsreferentin beim DJK-DV Essen. Die gebürtige Münsteranerin begann bei der DJK Borussia 07 Münster mit dem Fußball und spielte u.a. 15 Jahre lang in der 1. Bundesliga. Surfen und „durch die Gegend laufen“ (Originalton Unterbrink) machen ihr ebensoviel Spaß wie Kochen, Lesen oder Musik. Fast überall mit im Boot: Hund Henry.

Impuls

Die Erfahrung der Stille

Zu einem Mönch, der als Einsiedler lebte, kamen Besucher und fragten ihn: „Welchen Sinn hat das Leben in dieser Einsamkeit?“ Der Mönch schöpfte gerade Wasser aus einem Brunnen. Er forderte die Leute auf, einen Blick in die Tiefe des Brunnens zu tun. „Was seht Ihr da?“, fragte er. „Nichts.“, sagten die Besucher. Der Mönch wartete eine Weile und forderte die Besucher dann noch einmal auf, in die Tiefe zu blicken. „Jetzt sehen wir uns selbst“, sagten sie. „Unsere Gesichter spiegeln sich im Wasser.“ Der Mönche sagte: „Vorhin, als ich das Wasser geschöpft habe, war das Wasser noch unruhig. Jetzt ist Ruhe eingekehrt. Das ist die Erfahrung der Stille. Man erblickt sich selbst.“
Verfasser unbekannt.



Anlanden.

Kehre zum Steg fahren, so dass das Boot parallel abgleitet ...



... Paddel auf den Steg legen und aussteigen.

Mit der DJK auf Kanu-Tour

Checkliste

Dieser „Beipackzettel“ soll die Vorbereitungen erleichtern:

1. Schwimm- und Tauchfähigkeit aller Teilnehmer abgefragt?
2. Erlaubnis der Eltern eingeholt? Wichtige Telefonnummern?
3. Schwimmwesten für alle Teilnehmer?
4. eine Pfeife für eventuelle Signale
5. Proviant für einen Zwischenstopp
6. Ersatzkleidung
7. Wasserdichter Behälter für Wertsachen
8. Erste Hilfe- Ausrüstung
9. Helferteam
10. Impulstexte
11. ...

Die Welt ist so leer,
wenn man nur Bergen, Flüsse
und Städte darin denkt,
aber hier und da jemand, so wissen
wir mit uns übereinstimmend,
mit dem wir auch
stillewiegend fortleben;
das macht uns dieses Erdennest
erst zu einem bewohnten Garten.
J.W. von Goethe

DJK

Quellen:

- Schönfeld, R. (2004): Das Canadier Handbuch. Leitfaden für den Umgang mit dem Wander-Canadier für Einsteiger.
- Grünke, B. / Stöcker, D. (2010): Kanuwandern leicht gemacht.
- Dickert, W. / Rounds, J. (2006): Grundlagen des Kanusports: Kanadier.
- Gerlach, J. (2001): Richtig Kanufahren.
- Bauer, A. / Schulte, S. (1997): Handbuch für Kanusport.
- www.kanu.de
- www.kanu-verband.de

Kreisheimattag des Landkreises Altenkirchen

Am 08. Mai 2011 fand in Betzdorf (Sieg) der Kreisheimattag des Landkreises Altenkirchen statt. Zu diesem Anlass kooperierten sechs DJK Vereine der sogenannten Trierer Insel und stellten auf der Rathausbühne ein buntes Programm zusammen. Die Sportjugend der einzelnen Vereine animierte die Besucher zusätzlich mit tollen Mitmachangeboten zu sportlichen Aktivitäten.

Bei traumhaftem Sommerwetter zeigten die DJK-Vereine in verschiedenen Aufführungen den ganzen Tag über ihr Können. Dabei konnten die zahlreichen Besucher der DJK-Meile spektakuläres Rhönradschauturnen, mitreissende Tänze und Kampfsport-



präsentationen bestaunen. Neben dem tollen Bühnenprogramm, welches von Rainald Kauer mit Charme und Witz moderiert wurde, gab es für die vielen Kinder und Jugendlichen hervorragende Möglichkeiten sich in neuen Sportarten auszuprobieren. Nicht nur das Air-Track begeisterte die motivierten jungen Besucher, sondern auch die vielen anderen

sportlichen Highlights von Rhönradturnen bis Speedstacking.

Für besonderes Aufsehen sorgte außerdem das DJK-Maskottchen Carli, ein überdimensional großer Stoffadler. Er ließ es sich auch nicht nehmen die vielen Kinder persönlich zu begrüßen.



Vielfalt.

Vielfältig und bunt präsentierten sich die DJK-Sportvereine beim Kreisheimattag in Betzdorf.

Solche Veranstaltungen wie der Kreisheimattag beweisen einmal mehr, dass auch mehrere DJK-Vereine auf regionaler Ebene harmonisch zusammenarbeiten können und dabei das besondere DJK-Feeling vermitteln können. „DJK und mehr“ ist nicht nur ein Motto, sondern gelebte und gefühlte Philosophie.

Alle DJK-Vereine haben sich fest vorgenommen diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft aufrecht zu erhalten um wieder neue gemeinsame Aktionen auf die Beine zu stellen.

Fahrradtour des DJK-Kreisverbands Trier-Saarburg

Am 29. Mai trafen sich einige Mitglieder der DJK-Vereine des Kreisverbands Trier-Saarburg zur zweiten Radtour, die von Erich Resech wunderbar vorbereitet worden war, auf dem Ruwer-Hochwald-Radweg.

Nachdem sie im vorigen Jahr von Hermeskeil bis Zerf fuhren, starteten sie frohgelant in Zerf, um bis nach Trier-Ruwer zu radeln. Bei schönstem Wetter machte sich die Gruppe auf den Weg, sogar ein Liegerad-Tandem fuhr mit. Jung und Alt freute sich über den herrlichen Radweg und das gesellige Miteinander. Zum Mittagessen kehrten sie in Gusterath-Tal im Gasthaus Reh ein.

Gut gestärkt und fröhlich ging es danach weiter bis Trier-Ruwer, wo alle sich in gemütlicher Runde im Gasthaus „Stenglein“ zusammensetzten. Die Teilnehmer aus Morscheid fuhren



wieder mit den Rädern zurück nach Zerf, die anderen von dort nach Hause.

Im nächsten Jahr soll es dann mit den Rädern an die Saar gehen.

DJK-Jugendevent Spiele, Spiele, Spiele...in Oberthal

Aus den Vereinen Selbach, Herdorf, Betzdorf, Oberwesel, Ochtendung, Plaidt, Ottweiler und Oberthal hatten sich 35 jugendliche Teilnehmer/innen zu einem Spielfest-Wochenende im Schullandheim im saarländischen Oberthal zusammengefunden. Gemeinsam wurden Spiele entwickelt, ein Spielfest konzipiert und durchgeführt. Im Rahmen des Sommer-Splash der DJK St. Georg Oberthal wurde das Fest dann mit vielen Kindern und Jugendlichen gefeiert.

Spielfeste sind schon immer ein Thema bei der DJK, denn schließlich geht es bei Spielfesten um Spiel- und Sportangebote, die Freude und Spaß bereiten sollen. Dabei spielen Leistungsdruck, Erfolg und Wettbewerb keine Rolle und es werden sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen. Das Alter, die unterschiedliche Herkunft, die Religionszugehörigkeit sowie die körperliche Konstitution oder vorhandene Handicaps hindern nicht beim Sporttreiben. Ganz im Gegenteil, gerade bei Spielfesten besteht die große Chance Grenzen und Barrieren zu überwinden und gemeinsam Sport zu erleben. Der integrative Ansatz eröffnet besondere Erlebnisräume! Er hilft bei der Entfaltung der Persönlichkeit und bedient damit ein grundsätzliches Anliegen der DJK. Der Mensch steht im Mittelpunkt und nicht die Leistung! Und diesem Menschen werden gerade bei Spielfesten besondere Zugänge für sich selbst und im Spiel mit anderen geschaffen.



Gemeinsam.

Ein Team wächst zusammen. Teilnehmer/innen aus acht Vereinen bildeten eine starke Gemeinschaft.

Viel Spaß und Freude bereitete daher den interessierten Jugendlichen die Planung, Gestaltung und Umsetzung eines Spielfestes bei herrlichem Wetter und tollen Bedingungen in Oberthal. Zahlreiche Kinder und Jugendliche konnten sich so über einen gelungenen Spielnachmittag freuen, bei dem es viel zu erleben gab. Eine Laufkarte begleitete die Kinder durch die Spielstationen, die von den Teilnehmer/innen des DJK-Jugendevents betreut und gestaltet

wurden. Neben Bewegungsspielen für Einzelne und für Gruppen, gab es Spiele zur Förderung der Kreativität und interessante Spiele für die Sinne. Dabei half auch das Sportmobil des Sportbundes, das mit tollen Bewegungsangeboten



Tolle Stationen. Kreative und interessante Spielstationen entwickelten die Jugendlichen für die Kinder aus Oberthal, die sichtlich Spaß hatten.



lockte. Am Ende gab es eine selbst gebastelte Medaille sowie viel Lob für gute sportliche Erfahrungen und ganz viele strahlende Kinder.

Umrahmt wurde das Wochenende mit viel Hintergrundinformation zum

Thema „Spielfest im Verein“. Dabei ging es um Versicherungs- und Haftungsfragen, um Gema-Gebühren, um Ausleihmodalitäten und Zuschusstöpfe, um Ablauf- und Checkpläne aber auch gerade um schöne Spielanregungen. Die kompletten Informationen werden in einer ansprechenden Broschüre für die DJK-Sportvereine aufbereitet und als



*Dreirad.
Mobil auf drei Rädern und das mit eigener Muskelkraft.*

Ideenbörse dienen. Das ganze Projekt wird noch in diesem Jahr abgeschlossen, damit die Planung von Spielfesten im kommenden Jahr leichter gelingt. Ebenso erlebten die Teilnehmer/innen schöne Impulse, so wurden gemeinsam kooperative Aufgaben gelöst und eine Atmosphäre, die zum Austausch unter den zahlreichen DJK-Vereinen einlud, geschaffen. Ein generationenübergreifender Gottesdienst schloss ein ereignisreiches Wochenende ab. Im Schullandheim selbst wurde die Gruppe bestens versorgt und betreut. Besonders glücklich waren die Verantwortlichen aus Oberthal darüber, dass es gelang den vielen Kindern und Jugendlichen ein attraktives Bewegungs- und Spielangebot nahe zu bringen. Dadurch wurde das jährlich stattfindende Sommer-Splash deutlich an Attraktivität aufgewertet und eine gute Werbung für die Vereinsarbeit gemacht. Die Diözesanjugendleitung aus Trier wird auch zukünftig auf das Modell setzen, dass erarbeitete Konzepte direkt umgesetzt und somit angewandt werden können, dass hilft bei der Umsetzung im eigenen Verein.

Spielfeste faszinieren Kinder und bieten die Gelegenheit Generationen zusammen zu führen, daher sollten sie im DJK-Sportverein nicht fehlen. Nähere Informationen zum Thema „Spielfest im DJK-Sportverein“ hält die DJK-Geschäftsstelle in Trier in Kürze in einer kostenlosen Broschüre bereit.

Spielfest - Fragen und Antworten

Warum ein Spielfest?

Attraktive Sport- und Spielangebote sollen Jung und Alt, Groß und Klein, Familien, Einheimische und Ausländer zum gemeinsamen Sport anregen. Spielfeste sollen für Sport und den Verein werben.

Wer nimmt an Spielfesten teil?

Spielfeste können für Jedermann sein, aber auch für Trainingsgruppen, Abteilungen oder Vereine.

Welcher Termin ist für ein Spielfest richtig?

Möglich ist alles - werktags und am Wochenende, den ganzen Tag oder auch nur abends und zu jeder Jahreszeit.

Welcher Ort ist geeignet für ein Spielfest?

Meist im Freien, auf Sportplätzen oder Spielwiesen. Möglich sind auch Spielfeste in Sporthallen, Einkaufszonen, Freibädern und auf besonders attraktiven Plätzen in der Stadt. Wie wär's im Winter im Schnee oder auf dem Eis?

Welche Inhalte passen zu einem Spielfest?

Jedes Spielfest sollte ein Motto und ein Ziel haben. Danach wählt man Spiele, Übungen und Wettbewerbe aus. Inhalte können sein: Körpererfahrung, Fitness, Gesundheit, Bewegungslernen, Kommunikation oder ganz einfach Geselligkeit.

Wie sehen DJK-spezifische Inhalte aus?

Es kann natürlich der gestaltete DJK-Gottesdienst sein, der auf den Sportstätten das Spielfest eröffnet oder beschließt. Es darf aber auch eine Nische der Ruhe und Meditation geschaffen werden, die zum Entspannen, Reflektieren und Inspirieren dient. Der Kreativität sind keine Grenzen gegeben und so lassen sich Impulse ganz besonderer Art platzieren. Ob Mandalamalen für die Kinder, meditativer Tanz für die Älteren oder eine Wohlfühlreise für die Eltern, für vieles gibt es sicherlich einen Raum und Zeit.



*Möhren ziehen.
Ein Spiel das so richtig Spaß machte und intensiv gespielt wurde.*



*Sinne.
Natürlich wurden auch die Sinne trainiert. Hier der Geschmackssinn, durchaus spaßig.*

„DJK on Tour“ intensiviert den Dialog

Nachdem es im letzten Jahr bei „DJK on Tour“ um die Unverwechselbarkeit der DJK im Sport ging und das Profil herausgearbeitet wurde, wird dieses Jahr der Themenschwerpunkt weiterentwickelt:

„DJK setzt Zeichen – Akzente für mehr Menschlichkeit im Sport“, so lautet das Motto der diesjährigen „DJK on Tour“-Reihe. Bei den regionalen Begegnungen im Herbst werden intensive Gespräche zum Thema „Menschlichkeit im Sport“ erwartet. Die DJK steht für einen humanen Sport, dabei rückt sie immer wieder den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns. Der Dialog wird sich mit dem Anspruch an unsere DJK-Vereinsarbeit beschäftigen und diesen mit der Vereinsrealität hinterfragen. Dabei werden uns unterschiedliche Fragestellungen beschäftigen. Es wird in einem ersten Schritt darum gehen heraus zu stellen, was uns in der DJK-Vereinsarbeit wichtig und wertvoll ist? An diesen Thesen oder Anforderungen sollen dann Programme und Konzepte gemessen werden. Erfüllen wir mit unserer Vereinsarbeit unsere Überlegungen oder müssen wir Korrekturen und Veränderungen vornehmen? Freuen wir uns auf spannende und interessante Diskussionen über die Qualität der DJK-Arbeit.



Angeregt diskutierten die Teilnehmer bei DJK on Tour 2010.

Die Termine für die diesjährigen „DJK on Tour“-Veranstaltungen stehen bereits schon fest:

- 27. September 2011 für die Region Westerwald in Wissen
- 19. Oktober 2011 für das Saarland in Ottweiler
- 25. Oktober 2011 für die Region Rhein/Vordereifel in Königsfeld
- 26. Oktober 2011 für die Region Eifel in Herforst

Übungsleiterfortbildung „Heidelberger Ballschule“

Für alle lizenzierten Übungsleiter findet am 18./19. November 2011 eine Übungsleiterfortbildung in Mainz statt. Inhalt dieser Fortbildung wird die Heidelberger Ballschule sein.

Die Heidelberger Ballschule basiert auf einem sportspielübergreifendem Konzept, welches für alle Ballspiele anwendbar ist. Die Fortbildung wird die Hintergründe des Konzeptes vermitteln und die drei Säulen der Ballschule mit einer Vielzahl von Praxisbeispielen verdeutlichen. Darüberhinaus legt sie Wert darauf, in einem zweiten Schritt die Erkenntnisse gewinnbringend anzuwenden, indem Entwicklungsbausteine für die eigene Zielgruppe erarbeitet werden. Diese werden durchgeführt und reflektiert, um so das Konzept in die eigene Praxis umsetzen zu können.

Anmeldeschluss ist der 21. Oktober 2011

Weitere Informationen zu dieser Fortbildung finden Sie unter www.djk-dv-trier.de

DJK-Vereinsmanager-Ausbildung 2012

Im nächsten Jahr bietet der DJK-Sportverband Diözesanverband Trier in Kooperation mit den anderen Diözesanverbänden der Ausbildungsinitiative Südwest zum ersten mal die DJK-Vereinsmanagerausbildung C an.

In drei Ausbildungsblöcken werden die Teilnehmer/innen mit den wesentlichen Bausteinen vertraut gemacht, die zur erfolgreichen und zukunftsweisenden Vereinsführung notwendig sind. Dabei wird nach erfolgreicher Teilnahme die DOSB-Vereinsmanager C-Lizenz erteilt.

Die Ausbildung findet vom 12. bis 15. Januar sowie vom 03. bis 05. Februar und vom 10. bis 13. Mai 2012 in Mainz statt und kostet inklusive Übernachtung, Verpflegung und Ausbildungsunterlagen 200 Euro.

Anmeldeschluss ist der 01. Dezember 2011.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.djk-dv-trier.de

Die DJK im Bistum Trier wird 60 Jahre alt Weihbischof Jörg Michael Peters feiert den Jubiläumsgottesdienst

Wenn am 24./25. März 2012 der DJK-Sportverband Diözesanverband Trier sein 60. Jubiläum auf der Marienburg bei Zell feiert, dann ist der Sportbischof der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters mit dabei. Er wird dem Jubiläumsgottesdienst am Sonntagmorgen vorstehen und damit einen besonderen Akzent bei den Feierlichkeiten setzen.

Eingeladen auf die Gründungsstätte des Verbandes sind an diesen beiden Tagen die verantwortlichen Mitarbeiter/innen aus den DJK-Sportvereinen, Freunde, Gäste und Wegbegleiter der DJK-Bewegung im Bistum Trier. Neben der heiligen Messe mit Weihbischof Peters, wird es in der Delegiertenversammlung um die aktuelle DJK-Arbeit im Bistum Trier gehen, dabei sollen besondere Akzente vorgestellt werden, die eine Vertiefung des „DJK-Profiles“ darstellen. Ein Informationsbereich möchte den Austausch und Fragestellungen aus dem Vereinsbereich aufgreifen und zielorientiert leiten. Die Geselligkeit und Gemeinschaft soll an diesen zwei Tagen nicht zu kurz kommen. Die Delegierten des letztjährigen Diözesantages hatten sich auf eine zweitägige Veranstaltung verständigt, damit insbesondere die Vertiefung der bestehenden guten Kontakte untereinander, aber auch der

Aufbau neuer Beziehungen gefördert wird. Selbstverständlich wird es auch spirituelle Impulse und Meditationen geben, die andere Wege in der Sportarbeit aufzeigen.

Freuen Sie sich heute schon auf zwei besondere Tage an der Mosel und tragen Sie sich den Termin als „Pflichtveranstaltung 2012“ im Kalender ein. Ein Besuch lohnt sich! Bitte weitersagen!



Bereits beim DV-Tag im April 2010 durften wir Weihbischof Peters als Ehrengast begrüßen.

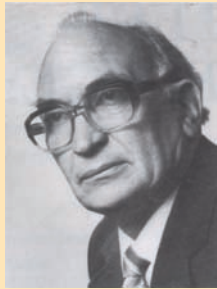
Eröffnungsgottesdienst zur Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft



Eröffnungsgottesdienst.
Der Sportbischof der Deutschen Bischofskonferenz, der Trierer Weihbischof Jörg Michael Peters hielt gemeinsam mit seinem protestantischen Kollegen den ökumenischen Eröffnungsgottesdienst zur Frauen Fußball-Weltmeisterschaft in Berlin. Olympiapfarrer Hans-Gerd Schütt und DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger waren mit dabei, als ein besonderes Zeichen von Berlin in die Welt gesandt wurde.

Trauer in Oberwesel

DJK-Ehrenvorsitzender Werner Kremer im Alter von 90 Jahren verstorben



Im Alter von 90 Jahren ist am Freitagmorgen, dem 26. August der Ehrenvorsitzende der DJK „Rheinwacht“ Oberwesel, Werner Kremer, im Seniorenheim in Oberwesel

verstorben. Von 1954, der Wiedergründung der DJK „Rheinwacht“ Oberwesel bis 1986 führte Werner Kremer die Geschicke des DJK-Vereins am Mittelrhein mit großem Engagement. Er führte die „Rheinwacht“ in diesen 31 Jahren zu einem der größten Vereine Oberwesels, der sich vor allem der Förderung der Jugendarbeit widmete.

Werner Kremer erblickte am 01. Februar 1921 in Niederburg bei Oberwesel das Licht der Welt. Bereits mit sechs Jahren ist er Mitglied der DJK geworden. Als aktiver Turner begann dann sein Weg in der DJK bis zum Verbot der DJK durch die Nationalsozialisten. Nach Überwindung der Nachkriegswir-

ren hat Werner Kremer im Jahre 1954 mit gleichgesinnten jungen Leuten die DJK „Rheinwacht“ Oberwesel neu begründet. Seit dieser Zeit bis zum 08. Januar 1986 führte er den Vorsitz des in der Diözese Trier so angesehenen und besonders rührigen DJK-Vereins in Oberwesel, der damals 450 Mitglieder zählte. Die besonderen Verdienste von Werner Kremer ergeben sich schon aus der Tatsache, dass er die Neugründung gegen nicht unerheblichen Widerstand durchsetzte und dass er 31 Jahre lang ununterbrochen den Vorsitz des DJK-Vereins führte und stets wiedergewählt wurde; und dies wohl vor allem deshalb, weil er sich um die Verwirklichung und Bewahrung christlicher Werte im Sport nachhaltig eingesetzt hat. Werner Kremer war ein besonderer Förderer christlicher Leitmotive in der DJK, da er sie vorlebte und praktizierte. Sein Einsatz und sein Engagement für den Verband waren stets bewundernswert groß. Werner Kremer liebte es sich in der DJK-Gemeinschaft zu bewegen, so besuchte er unzählige DJK-Bundessportfeste, fehlte auf keinem DJK-Diözesantag und war von 1984 bis 1998

Mitglied des DJK-Verbandsausschusses im Bistum Trier. Für sein außergewöhnliches, segensreiches Wirken in Kirche, Verband und Pfarrgemeinde verlieh ihm am 29. Juni 1986 Papst Johannes Paul II, den Verdienstorden „PRO ECCLESIA ET PONTIFICE“ auf deutsch „für Kirche und Papst“. Eine weitere hohe Auszeichnung erhielt er vom DJK-Bundesverband mit dem DJK-Ehrenzeichen in Gold. Besonders stolz durfte er darüber sein, dass er mit den beiden ehemaligen DJK-Diözesanvorsitzenden Alois Kapell (1986-1996) und Volker Monnerjahn (1997-2006) zwei anerkannte DJK´ler mit prägte und förderte.

In tiefer Verbundenheit trauert die DJK-Gemeinschaft um einen Menschen, der sich nachhaltig um die DJK verdient gemacht hat und besondere Spuren hinterlassen hat. Unsere Gedanken sind aber auch bei seiner Familie und insbesondere bei seiner lieben Gattin Hilde Kremer, die ihren Mann auf seinem Weg so intensiv und vorbildlich begleitete. Sie hat einem wunderbaren Menschen den Rücken gestärkt.

17. Oberweseler Berglauf mit integrierter DJK-Bundesmeisterschaft - Panoramalauf im Welterbe „Oberes Mittelrheintal“

Am Samstag, dem 24. September findet der 17. Oberweseler Berglauf auf der Panoramastrecke des Welterbes „Oberes Mittelrheintal“ statt. Die Verantwortlichen der DJK hoffen, dass sich in diesem Jahr auch viele Sportler vom Mittelrhein und Hunsrück auf die 6 km lange Strecke mit 330 m Höhenunterschied wagen.

Der Lauf startet am historischen Marktplatz von Oberwesel und führt von der Stadt durch die Weinberge bis hin zum Aussichtsturm „Spitzer Stein“ mit herrlichem Blick über die ganze Region. Start ist um 15:00 Uhr am Marktplatz. Anmeldungen am Wettkampftag bis 30 min. vor dem Start sind nur am Stellplatz möglich.

Für die DJK-Mitglieder noch ein wichtiger Hinweis: Der Lauf findet zum 4. Mal mit integrierter DJK-Bundesmeisterschaft im Berglauf statt.

Information und Anmeldung unter www.djk-oberwesel.de (Meldung an leichtathletik@djk-oberwesel.de) oder bei Volker Monnerjahn, Tel. 06744/1435

2. Liga Basketball in Trier

Frauen der DJK/MJC Trier sind aufgestiegen

Basketball spielt in Trier schon immer eine besondere Rolle. Neben der Bundesligamannschaft der TBB, gibt es nun auch ein Zweitligateam der Frauen der DJK/MJC Trier. Sie schafften den Aufstieg und bereiten sich nun auf die neue Saison vor, dabei können sie von den Erfahrungen und dem Know-How im Trierer Basketball profitieren.

Das Team freut sich den ersten Neuzugang melden zu können. Hierbei handelt es sich eigentlich nicht um eine neue Spielerin, sondern um eine „alte“. Nadine Grieb kehrt nach Jahren mit Spielerfahrung in der 1. und 2. Bundesliga zu ihren Wurzeln zurück. Die 1,83m große Centerin verstärkt die Frauen nun wieder auf der tiefen Position! Mit ihrer Präsenz unterm Korb wird sie das Team genau an schwach besetzter Stelle ergänzen und nach vorne bringen. Nicht nur spielerisch, sondern auch menschlich passt Nadine super ins Team, zumal die meisten das Gefühl an ihrer Seite zu spielen noch aus gemeinsamen Jugendzeiten haben. Freuen wir uns auf spannende Spiele in der 2. Frauenbasketball-Bundesliga!



Das Team mit Trainer Wolfgang Esser.

Erfolge für die DJK'ler der LG Rhein-Wied

Mit Lilly Schwarzkopf (SG DJK Andernach) und Sylvia Semkowicz (DJK Neuwieder LC) gehören zwei Leichtathletinnen der LG Rhein-Wied dem Aufgebot des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die Weltmeisterschaften im südkoreanischen Daegu an.

Im Siebenkampf hatte Lilly Schwarzkopf im Juli beim Mehrkampf-Meeting in Ratingen mit 6.370 Punkten die WM-Norm von 6.150 Punkten deutlich übertroffen und erzielte bei der Leichtathletik-WM mit 6.321 Punkten einen sensationellen 6. Platz.

Sylvia Semkowicz sicherte sich mit dem vierten Platz und persönlicher Bestzeit von 53,32 Sekunden über 400 Meter beim Meeting in Mannheim das Ticket für die 4 * 400 Meter-Staffel.



Sylvia Semkowicz Foto: Dieter Lösch

DJK-Bundesmeisterschaften Gerätturnen in Herdorf

Nach neun Jahren konnte die DJK Herdorf zum dritten Male die Bundesmeisterschaften im Gerätturnen ausrichten. Anfang Juni zeigten 280 Turner/innen aus vielen DJK-Vereinen ihr Können in der Großturnhalle. Aus dem Diözesanverband Trier nahmen Aktive der DJK Pluwig-Gusterath, der DJK Mudersbach und der DJK Herdorf teil. Parallel zu den Bundesmeisterschaften im Gerätturnen wurden in Betzdorf die Wettkämpfe im Rhönradturnen ausgetragen. Hier waren aus dem Bistum Trier die Turnerinnen der DJK Betzdorf, der DJK Selbach und der DJK Herdorf am Start.

DJK-Datenbank wird überarbeitet

Mitte September wird die DJK-Datenbank, in der die Vereine ihre Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter, Mitgliederzahlen etc eintragen, bis Anfang Dezember 2011 abgeschaltet. Die Datenbank wird überarbeitet und die Eingabemaske benutzerfreundlicher gestaltet. Sollten sich in den Vereinen in der Zwischenzeit Veränderungen in den Vorständen ergeben oder sich Adressen ändern, so bitten wir um eine kurze Mitteilung per E-Mail, Fax oder Anruf an die DJK-Geschäftsstelle in Trier.

Anfang Dezember steht die Online-Eingabe der Vereinsdaten den Vereinen wieder zur Verfügung, damit nach dem Jahreswechsel die aktuellen Mitgliederzahlen und - soweit noch nicht geschehen - sonstige Veränderungen bei Adressen oder Vorstandsmitgliedern erfasst werden können. Über die Benutzung der neuen Eingabemaske werden wir die Vereine rechtzeitig und umfassend über unser Merkblatt „notabene“ und unsere Homepage informieren.

Sulzbach räumt bei Bundesmeisterschaften im Tennis ab

Sulzbach und Lechhausen waren die großen Gewinner bei den DJK-Bundesmeisterschaften im Tennis, die Mitte August im Saarland ausgetragen wurden. Die Gastgeber der DJK Sulzbach holten mit Paul Georg Günther (U14), Adrian Hodzic (U16), Houshiar Pazooki (Herren 30), Anna Degenhardt (U16) sowie Ulla Schimek (Damen) allein fünf von sieben Titeln an die Saar. Die weiteren Sieger kamen von der DJK Lechhausen: Sebastian Ebertz in der U12-Klasse und Immanuel Klaiber bei den Herren.

Preis PRO EHRENAMT

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) schreibt in diesem Jahr zum 12. Mal den Preis PRO EHRENAMT aus. Er zeichnet damit Persönlichkeiten und Institutionen aus, die durch ihr Handeln beispielhaft und innovativ die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für ehrenamtlich engagierte Menschen im Sport positiv beeinflusst haben.

Sie wissen von solchen Persönlichkeiten oder Institutionen? Dann teilen Sie Ihren Vorschlag dem DOSB mit.

Die Ausschreibung sowie das Vorschlagsformular finden Sie unter www.ehrenamt-im-sport.de

„Zukunftstag“

Die Management-Akademie des Sportbundes Rheinland lädt zum „Zukunftstag“ am 28.09.2011 um 18 Uhr nach Koblenz ein.

Kristallkugel, Kaffeesatz oder Karten lesen - gängige Methoden für einen Blick in die Zukunft sind oft fragwürdig. Doch es gibt auch einen wissenschaftlichen Ansatz für eine verlässliche Zukunftsdeutung. Die Wissenschaftler der BAT Stiftung für Zukunftsfragen setzten sich mit gesellschaftlichen Zukunftstrends auseinander. Für den „Zukunftstag“ am 28. September 2011 wurde Professor Dr. Ulrich Reinhardt, Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung gewonnen. In seinem Vortrag zeigt er interessante Aspekte der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland auf, die auch entscheidenden Einfluss auf den organisierten Sport und somit auch auf die Sportvereine haben werden.

Anschließend bekommen Sie die Gelegenheit mit Prof. Reinhardt und namhaften Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft, wie z.B. Sportbund-Präsident Fred Pretz und Prof. Dr. Eike Emrich über die Auswirkungen seiner Zukunftsthese auf den Vereinssport zu diskutieren.

Anmeldungen und nähere Informationen beim Sportbund Rheinland, Rheinau 11, 56076 Koblenz, Tel. 0261-135145.

Termine 2011

16. - 18. September und 08. - 16. Oktober
DJK-Übungsleiter-C-Ausbildung in der
Sportschule Seibersbach

27. September
„DJK on Tour“ in Selbach

19. Oktober
„DJK on Tour“ in Ottweiler

25. Oktober
„DJK on Tour“ in Königsfeld

26. Oktober
„DJK on Tour“ in Herforst

07. November
Sitzung der Fußballvereine im Saarland
in Bexbach

12. November
Großer Kreistag des Kreisverbandes Trier-
Saarburg in Pellingen

18. - 19. November
Übungsleiter-Fortbildung in Mainz

Termine 2012

07. Januar
DJK-Saarlandpokal im Hallenfußball

12. - 15. Januar sowie vom 03. - 05.
Februar und vom 10. - 13. Mai
DJK-Vereinsmanager-C-Lizenz-Ausbildung

20. - 22. Januar
Bundesjugendtag in Passau

03. März
DJK-Sportkonferenz in Trier

24./25. März
Jubiläum: 60 Jahre DJK-Diözesanverband
Trier auf der Marienburg

28. - 29. April
BDKJ-Jugendevent in Trier

08. - 10. Juni
DJK-Bundestag in Regensburg

18. - 24. Juni
B-Lizenz-Ausbildung „Sport in der Präven-
tion“ in der Sportschule in Seibersbach

14. - 16. September und 06. - 14. Oktober
DJK-Übungsleiter-C-Ausbildung in der
Sportschule in Seibersbach

Begegnung und Besinnung in Himmerod

„Bedeutung der Klöster in ihrer und unserer Zeit“

Nach einem wunderbaren Tag im vergangenen Jahr in Bernkastel-Kues, wird am Samstag, dem 22. Oktober die Abtei in Himmerod in den Mittelpunkt eines besonderen Erlebnisses gestellt.

Bedeutung der Klöster in ihrer und unserer Zeit:

Oasen der Ruhe und Stille, Orte der Besinnung und Orientierung, zu sich selbst finden, Kraft schöpfen für den Alltag mit seinem Betrieb in Beruf und Arbeit, Sammlung in der Hektik durch Gebet und Gottesdienst.

Proramm

10.30 Uhr	Treffpunkt auf dem Parkplatz des Klosters Begrüßung und Einstimmung, anschließend Besichtigung und Führung durch die Klosterkirche und die Klosteranlage mit Pater Stephan R. Senge, Administrator
11.45 Uhr	Mittagsgebet in der Klosterkirche eventuell mit Orgelspiel
12.00 Uhr	gemeinsames Mittagessen in der Klosterschenke
14.00 Uhr	Wanderung um die Forellenteiche. Besuch in der Buchhandlung, im Café und in der Bäckerei sowie des Klostermuseums
16.00 Uhr	Kaffee in der Klosterschenke
17.00 Uhr	Vesper in der Klosterkirche Abschlussmeditation und Heimfahrt

Theologische Leitung:

Pfr. Otmar Fechler, Geistlicher Beirat des DJK-Diözesanverbandes Trier
Pater Stephan R. Senge, Administrator Abtei Himmerod

Anmerkung:

Das Mittagessen geht auf eigene Rechnung und kann à la carte gewählt werden.

Anmeldung:

Sie haben Interesse an einer Teilnahme an diesem Tag in Himmerod, dann melden Sie sich bitte bis zum 07. Oktober 2011 an oder informieren Sie sich bei:

DJK-Geschäftsstelle Trier
Herzgenbuscher Str. 56
54292 Trier
Tel. : 0651-24040
Fax : 0651-22329
E-Mail: info(at)djk-dv-trier.de

